



Lärm

geht uns alle an.



„Bambergs Innenstadt wird unbewohnbar“

„Ein normales Leben ist in meiner Wohnung wegen des Gastronomiebetriebes nicht mehr möglich, die nächtlichen Belästigungen sind nicht mehr hinzunehmen! Ich habe in den Um- und Ausbau meines Elternhauses viel Geld investiert, was ich heute bereits bereue. An einen ruhigen Schlaf ist kaum mehr zu denken. Lieber Bürgerverein Bamberg-Mitte, können Sie mir bitte helfen? Ich möchte endlich wieder ruhig schlafen können“

Anwohner, Generalsgasse Bamberg

Solche und ähnliche Zuschriften von betroffenen Bewohnern der Innenstadt haben den Bürgerverein in den vergangenen Monaten verstärkt erreicht. Vor einigen Jahren hatten wir das Thema „Lärm“ bereits kritisch bei der Stadt angesprochen. Aufgrund von Anfragen von Mitgliedern und einer zunehmenden Menge an Zuschriften und Beschwerden, hat der Bürgerverein beschlossen, sich dieses Themas verstärkt anzunehmen. (s.S. 6, ff).

das Herz im Zentrum der Stadt

Inhaltsverzeichnis

vom Vorstand: S. 1-5

neues Erscheinungsbild
MV und Wahlen
Masterplan
Beirat
Ehrungen
neue Mitglieder
Antikmarkt
Stadträte

Titelthema: S. 6-11

Sperrzeitregelung
AG-Lärm -
Oberbürgermeisterbrief
Kommentar
Öffentlicher Brief
Bürgerbriefe

Was uns nicht gefällt: S. 12

NPD Parteitage

Was uns gefällt: S. 13

Ungewöhnliche Ideen
Hainbadestelle

Sponsoring: S. 14-15

Erzählcafe
Markise
u.v.m.

Bauen im Hain: S. 15

Veranstaltungen: S. 16

Vortrag: S. 17

Energiesparen

Intern: S. 18-20

Bilderrätsel
unsere Aktivitäten
Mitgliedsantrag
Impressum

Keine Sorge liebe Mitglieder. Bei uns hat sich nur das Outfit geändert!

Wir begrüßen Sie ganz herzlich und möchten Ihnen heute unsere altbewährte aber auch neue Inselrundschau vorstellen!

Die Grundidee die dahintersteckt ist denkbar einfach. Der Gabelmann • das Symbol unseres Bürgervereins seit der Gründung 1905 • wird vom linken und rechten Regnitzarm umschlossen, so wie das Inselgebiet - das Herz im Zentrum der Stadt auch von den Flüssen umrahmt ist.

Diese Symbolik übertrug das Büro für Kunst und Design/Toewe nicht nur auf das Logo des Bürgervereins Bamberg-Mitte, sondern erarbeitete das Erscheinungsbild für alle Printprodukte und die Homepage um dem Bürgerverein des Stadtteils Bamberg Mitte ein unverwechselbares Aussehen zu geben.

Tradition und Beständigkeit aber auch der immer wieder frische Wind, die Impulse die vom Bürgerverein ausgehen, sollen hier dokumentiert werden. Zukünftig wird die Stadtteilzeitung unseres Vereins also im neuen Stil an die Bürgerinnen und Bürger des Inselgebietes verteilt.

Wir hoffen es gefällt Ihnen und freuen uns auf Ihr „Feedback“.

Ihre Sabine Sauer, 1. Vorsitzende

Mitgliederversammlung des Bürgerverein Bamberg-Mitte mit Neuwahlen

Der Bürgerverein Bamberg-Mitte hat in seiner jüngsten ordentlichen Mitgliederversammlung Stadträtin Sabine Sauer einstimmig als Vorsitzende bestätigt.

Auch Michael Fröhlcke als ihr Stellvertreter, Reiner Dietz als Schatzmeister sowie Gisela Schlenker als Schriftführerin wurden jeweils ohne Gegenstimmen wieder gewählt. Die Arbeit des Vorstands wird künftig von einem 7-köpfigem Beirat unterstützt.



„Der Antik- und Trödelmarkt fand im Jahr 2009 zum 10. mal statt und ist in Bamberg inzwischen voll etabliert“, so lautete das Fazit der Vorsitzenden Sabine Sauer im vollbesetzten Saal der Schutzgemeinschaft Alt-Bamberg. „Nur durch diese Einnahmen“, so Sauer, „sei es dem Bürgerverein möglich, seine satzungsgemäßen Aufgaben, nämlich der Förderung gemeinnütziger Zwecke nachzukommen.“ Für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit dankte Sauer der Stadt Bamberg sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern.

In einem kurzen Rückblick ließ die Vorsitzende weitere Ereignisse und Veranstaltungen Revue passieren. Als Träger öffentlicher Belange hatte der Bürgerverein u.a. eine Stellungnahme zur Problematik Schimmelpilzbefall im Container Kindergarten St. Martin verfasst und sich erfolgreich für eine kurzfristige Ersatzlösung ausgesprochen. Auch die konsequente Umsetzung des Masterplans wurde vom Bürgerverein mehrfach eingefordert. „Ausdrücklich begrüßen wir die für das Hainbad gefundene Lösung“ betonte Sauer; von Seiten des Bürgervereins war eine schnelle Lösung von der Stadt gefordert worden.

In kultureller Hinsicht hatte der Bürgerverein mehrere Führungen angeboten, so z.B. im Historischen Museum zum Thema „Lebensader Regnitz“, zum Bamberger Skulpturenweg und über das „Sprichwörtliche Bamberg“. Hinzu kam eine Besichtigung Bamberger Ateliers im Rahmen der „offenen Ateliertage ARTUR 12 des Berufsverbands bildender Künstler Oberfrankens“ sowie in Sachen Umweltpolitik ein Vortrag über Möglichkeiten beim Energiesparen durch einen Energieberater. Ein weiteres Highlight war die

gut besuchte Weihnachtsfeier im Bootshaus mit einem kleinen Kulturprogramm.

„Vereinsintern stehen wir mit 26 Neueintritten im Jahr 2009 und nun 217 Mitgliedern insgesamt gut da“, zog Sauer eine positive Schlussbilanz. In seinem Kassenbericht konnte Schatzmeister Reiner Dietz, der ebenso wie der gesamte Vorstand einstimmig entlastet wurde, die gesunde finanzielle Situation des Vereins darstellen, die im Wesentlichen den Einnahmen durch den Antik- und Trödelmarkt zu danken ist. „Bei über 570 Standplätzen auf dem Antik- und Trödelmarkt ist es erneut gelungen, einen Erlös von über 10.000.--€ zu erzielen, berichtete Dietz. Die Kassenprüfer, Stadträtin Christiane Laaser und Stadtrat Klaus Zachert, die ebenfalls einstimmig wiedergewählt wurden, bestätigten die korrekte Kassenführung.

Für 25-jährige Treue zum Verein konnte Sabine Sauer Herrn Stadtrat Dr. Müller sowie für 30-jährige Mitgliedschaft Frau Elisabeth Kochhafen und Herrn Sparkassendirektor Stephan Kirchner, handelnd für die Sparkasse Bamberg, ehren und sich mit einem Geschenk bedanken. Der stellvertretende Vorsitzende Michael Fröhlcke gab abschließend einen Ausblick auf die restliche Jahresplanung. „Feste Programmpunkte“, so Fröhlcke „werden ein Besuch beim Winzer des Michelsberg, eine Besichtigung des FLG, der Antikmarkt am 3. Oktober und natürlich wieder die Weihnachtsfeier sein“.

Stimmen zum Masterplan

In der letzten Inselrundschau stand eine Stellungnahme des Vorstands zum Masterplan Innenstadt und zur Parkraumbewirtschaftung. Lesen Sie nun in jeder Inselrundschau kontroverse Positionen unserer Vereinsmitglieder.

In dieser Ausgabe kommt die Bamberger Einzelhändlerin Ingrid Wintergerst-Gaasch, Inhaberin von „Naturwelt Ingrid Wintergerst“ zu Wort. „Als überlebenswillige Einzelhändlerin verstehe ich die Welt nicht mehr. Ich liebe meinen Laden, meine Kunden, meine tägliche Arbeit und würde dieses gerne weiterführen, bezweifle aber, dass es in Bamberg - wenn es so weitergeht - möglich ist. Sollen wirklich Machtkämpfe den Fortbestand des Einzelhandels in unserer wunderschönen Altstadt behindern? Das Ladensterben in der Innenstadt findet schon seit langer Zeit statt - auch in der Langen Straße und trotz bestehender Parkmöglichkeiten. Einen wirtschaftlichen Aufschwung kann man allerdings in den Straßen feststellen, in denen es kaum mehr Verkehrsaufkommen gibt, wie in der Kleberstraße, Austraße und Sandstraße. Die Widerstände vieler Einzelhändler waren anfangs auch in diesen Bereichen groß. Interessanterweise wollten viele Einzelhändler früher zunächst ins Atrium, später auch in die Theatergassen, weil „wirtschaftskundige Experten“ dort den großen wirtschaftlichen Aufschwung versprochen. Heute, sind die Einzelhändler froh die nicht die entsprechenden monetären Möglichkeiten hatten, bzw. zu spät davon erfahren haben und außen vor blieben.

Meiner Meinung nach kann eine Attraktivitätssteigerung in der Langen Straße nur noch dann erreicht werden, wenn die Parkplätze wegfallen, dadurch die Gehsteige breiter werden, und somit kreativer gestaltet werden können. Nur wenn Fußgänger, Radfahrer und Autos gemeinsam die Lange Straße nutzen und aufeinander achten, könnten die beiden Seiten und die dahinter liegenden Gebiete zusammenwachsen und zum Flanieren und Konsumieren einladen.“

Im Amt für weitere 2 Jahre bestätigt:



Sabine Sauer
1. Vorsitzende



Michael Fröhlcke
2. Vorsitzender



Reiner Dietz
Schatzmeister



Gisela Schlenker
Schriftführerin



Maria Einwag

*Satzung § 11:
„Die Beiräte
haben die
Aufgabe, die
Arbeit des
Vorstands zu
unterstützen und
ihn zu beraten“*



Michael Fritsche

*Hier die
gewählten
Beiräte in
alphabetischer
Reihenfolge.*



Karl Körner



Claudia Meyer



Gerhard Ploner



Irmi Wagner



Jörg Weiner



*Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im
Bürgerverein Bamberg Mitte an:
Sparkasse Bamberg (30 Jahre)
stellvertretend hier Herr Direktor
Stephan Kirchner,
Frau Elisabeth Kochhafen (30 Jahre)
Herrn Stadtrat Dr. Müller (25 Jahre)
v.L.n.R.*



*Sabine Sauer bedankt sich
bei Frau Hilde Dittkowski,
langjährige stellv. Vorsitzende,
für ihr hohes Engagement
über viele Jahre. Unzählige
gesellschaftliche Abende
hat Hilde Dittkowski für den
Bürgerverein ausgerichtet und
ohne sie hätte der Verein manch
schwierige Jahre nicht überlebt.*



*Herr Karl Körner, Architekt,
wurde für sein außerordentliches
ehrenamtliches Engagement im
Rahmen des Bamberger Antik-
und Trödelmarktes
ausgezeichnet.
Aufgrund seiner logistischen und
planerischen Vorarbeit gelingt
die Veranstaltung Jahr für Jahr
reibungslos.*

*Besonderer Ansporn für weitere Arbeit war der Empfang beim Oberbürgermeister,
der sich persönlich bei allen fleißigen Helfern des Bürgervereins und Stadtmarke-
ting bedankte.
Der Antik- und Trödelmarkt wäre ohne dieses Engagement nicht denkbar.*



Neue Mitglieder

- seit November 2009 -

Wir begrüßen sehr herzlich
(in chronologischer Reihenfolge)

in 2009:

- Ingeborg Gradl
- Georg Gradl
- Roswitha Serwe
- Dieter Knöpfler
- Christine Vogg
- Rudolf Hein
- Roland Günther
- Elfriede Dauer
- Josef Dechant
- Dr. Andreas Wolfrum
- Petra Langenbach
- Maria Einwag

in 2010:

- Ursula Rauh
- Dr. med. Johanna Steppert
- Stefan Fritz
- Stadtrat Andreas Reuß
- Peter Graupner
- Cora Graupner
- Matthias Panzer
- Christine Panzer
- Karl-Heinz Wolfschmidt

**Gesamtzahl der Mitglieder
zum 31. Juli 2010 = 217**

Regionale Gastronomie gesucht

Am 3. Oktober veranstaltet der Bürgerverein Bamberg Mitte in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing wieder den großen, die ganze Innenstadt füllenden Antikmarkt. Jahr für Jahr kommen über 400 Händler aus dem ganzen Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland, um ihre Marktstände aufzubauen.

Der Bamberger Antik- und Trödelmarkt ist so beliebt, weil zum einen Bamberg für dieses Ereignis eine traumhafte Kulisse darstellt und zum anderen das niveauvolle Angebot für einen stabilen Käuferzustrom sorgt.

Für das leibliche Wohl der ca. 50.000 Besucher sorgen fast ausschließlich auswärtige, z.T. weit angereiste Getränke- und Speisebetriebe.

Wir wünschen uns mehr lokale Getränke- und Speisebetriebe.

Der Stadtmarketingverein, der schon per Satzung zur Förderung der Bamberger Wirtschaft verpflichtet ist und auch der Bürgerverein möchten diesen Anteil in den nächsten Jahren kontinuierlich erhöhen.

Dafür brauchen wir Ihre Mithilfe:

Helfen Sie uns bei der Suche nach einheimischen Gastronomiebetrieben für den Antikmarkt, sprechen Sie Brauereien, Metzgereien usw. an, bzw. weisen Sie diese auf unsere Aktion hin. Melden Sie sich als Catering Service für die Bewirtung an.

Helfen Sie mit, dass auf dem Antikmarkt Bier und Würstchen, Kaffee und Kuchen und Leckereien aus der Region verzehrt werden! Dieser Aufruf richtet sich auch an Bamberger Service-Clubs, die ebenfalls eingeladen sind, an der Versorgung der Marktbesucher mitzuwirken und damit zusätzlich einen caritativen Zweck erfüllen können.

Wussten Sie übrigens, dass der Gewinn des Antikmarktes für Spenden vielfältiger Art in Bamberg wieder „ausgegeben“ wird?

Der Beirat besteht aus „den im Bereich des Bürgervereins wohnenden Mandatsträgern, soweit diese Vereinsmitglieder sind.“

Hier in alphabetischer Reihenfolge



Monika Bieber



Michael Bosch



Brigitte Kischel



Kiki Laaser
(Kassenprüferin)



Dr. Helmut Müller



Klaus Zachert
(Kassenprüfer)

Begriffs Erläuterung:

„Die sog. Polizeistunde (Sperrzeit) ist eine Zeit der Betriebsruhe, d.h. den Gästen dürfen keine Leistungen erbracht werden und es dürfen sich keine Gäste in den Betriebsräumen aufhalten. Die Festsetzung von Sperrzeiten dient daneben auch der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; das Zechen und seine Begleiterscheinungen sollen zur Nachtzeit unterbleiben.“

Auszug aus dem Gaststättengesetz zur Erläuterung der Sperrzeit

Alte Sperrzeitregelung bis Ende 2004 in Bayern:

Werktags von 2 Uhr bis 6 Uhr und an Wochenenden (Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag) von 3 Uhr bis 6 Uhr.

Sperrzeitregelung ab 1.1.2005 in Bayern:

Beginnt um 5 Uhr und endet um 6 Uhr.

**Die neue Arbeitsgruppe im Bürgerverein Bamberg-Mitte**

Gisela Schlenker, Verantwortliche „AG-LÄRM“

Chronologie: Oktober 2009 - auf Grund einiger Anfragen von Mitgliedern wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung die Arbeitsgruppe LÄRM ins Leben gerufen.
20.11.2009: Erstes Treffen der Arbeitsgruppe.
24.03.2010: Zweites Treffen der Arbeitsgruppe.

Nachdem einige Probleme zusammengetragen wurden, fand ein Treffen mit Teilnehmern der Arbeitsgruppe und der FT-Redakteurin Frau Behr-Groh statt. Danach Veröffentlichung eines Artikels im „FT“ unter dem Titel: „Bambergs Innenstadt wird unbewohnbar“.
Zeitgleich unser Schreiben an den OB der Stadt Bamberg, A. Starke.

Auf Grund des Zeitungsartikels bekamen wir noch mehr Zuschriften von betroffenen Bewohnern der Innenstadt (s.S. 8f).

Die Problematik scheint immer dringlicher zu werden und so entschlossen wir uns, die betroffenen Bewohner zu einem Gespräch einzuladen, das Ende Juni 2010 stattfand. Der allgemeine Tenor dieser Veranstaltung: die Sperrzeitenregelung muss neu überdacht werden, die Präsenz der Ordnungshüter lässt sehr zu wünschen übrig, die Zunahme der „Event-Veranstaltungen“ wird unerträglich und die Lautstärke, vor allen Dingen dieser Veranstaltungen übersteigt das Normalmaß bei weitem.

Unser BV-Mitglied, Unternehmensberater S. Fritz hat einige Kommunen in Bayern angeschrieben und um Stellungnahme gebeten, wie dort im Einzelnen die Sperrzeit geregelt ist. Zufällig sind wir dabei auf ein Schreiben einiger OB im Ballungsraum Nürnberg-Erlangen-Fürth-Schwabach gestossen, die bereits an das Innenministerium in München geschrieben haben. Auszug daraus: **„Wir plädieren erneut dafür, die bis 2004 geltende allgemeine Sperrzeitregelung (generell 2.00 Uhr, im Einzelfall Kürzung möglich), wieder in Kraft zu setzen.“** Dieser Antrag wird wohl dem gerecht, was viele Kommunen denken, aber nicht aussprechen wollen. Nachdem sich durch die Sperrzeitverkürzung auch das Ausgehverhalten geändert hat, kann wohl die Lösung nur eine Rücknahme der Regelung bedeuten.

Aus diesem Grunde haben wir Kontakt mit dem Ordnungsamt der Stadt Bamberg aufgenommen.

Am Donnerstag, 29. Juli 2010 fand ein Gespräch mit der neuen Amtsleiterin, Frau Feldbauer, Ordnungsamt Bamberg und Herrn Hoffmann statt.

Wir konnten Frau Feldbauer eine Unterschriftenliste übergeben, die binnen kurzer Zeit schon eine beachtliche Zahl von 100 Unterschriften aufweist. Die Zunahme der Lärmbelästigung wegen Verkürzung der Sperrzeit und einige explizite Lärmquellen werden beklagt. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Innenstadt sind nicht mehr gewillt, die zunehmend „schlaflosen“ Nächte hinzunehmen.

Frau Feldbauer hat uns zugesagt, die „Feldstudie“, die von unserem Mitglied, Herrn Fritz, Unternehmensberater, initiiert wurde, zu prüfen und fragt zeitnah alle Kommunen an, die eine gesonderte Regelung der Sperrzeit durchgesetzt haben.

Danach wird uns Frau Feldbauer über das Ergebnis informieren, zeitgleich werden wir uns innerhalb des BV-Mitte die folgenden Schritte überlegen, da wir wohl auch parallel öffentliche Aktionen planen werden, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Das Gespräch verlief sehr konstruktiv und uns wurde auch klar, dass dem Ordnungsamt Bamberg auf Grund personeller Situation die Hände gebunden sind, vor allen Dingen beim Einsatz vor Ort. Auch die Präsenz der Polizei ist sicherlich nur bedingt möglich. Die einzige Lösung besteht nur über die Rücknahme der Sperrzeitregelung, die ist bestehendes Ländergesetz und kann nicht vom Ordnungsamt geregelt werden, wir würden aber Unterstützung von dieser Seite erfahren.

Wir werden auf jeden Fall mit dem Ordnungsamt in Kontakt bleiben. An dieser Stelle möchten wir uns bei Frau Feldbauer und Herrn Hoffmann für die offene Aussprache bedanken.

„Kostbare Ruhe - teurer Lärm“

- so lautete das diesjährige Motto des „Tag des Lärms“, der vom Bundes-Umweltamt unterstützt und gefördert wird.

Er fand dieses Jahr am 28. April 2010 zum 13. mal statt.

Unter:

www.tag-gegen-laerm.de

finden Sie viel Wissenswertes über die Folgen einer dauerhaften Lärmbelastigung.

Lärm im Inselgebiet

Die meisten der eingegangenen Beschwerden bezogen sich auf folgende Themen:

- Lautstarke Partygänger
- Fußball WM
- Bamberg zaubert
- Schulfeste
- Jazz- und Bluesfestival
- Sommer im Hainpark
- Parkplatzsuchverkehr
- Wein- Bierfeste
- Brose Baskets Meisterspiele

Seit 140 Jahren im Dienste des Rechts



Am 1. Juli 1870 eröffnete der Gründer der Kanzlei, der spätere Namensgeber der Dr.-von-Schmitt-Straße, nach Verleihung der königlichen Advokatur die Rechtsanwaltskanzlei, die seit 1875 in denselben Räumen in der Brückenstraße 1 residiert. Auch weiterhin begleiten wir Sie gerne in all Ihren Rechtsangelegenheiten.

Ihre
HellerKratzLemke Anwalts-Partnerschaft

Dr. jur. Franz-Wilhelm Heller

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht

Gerolf Kratz

Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Familienrecht

Hans-Jörg Lemke

Wirtschaftsjurist (Univ. BT)
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Bau- und Architektenrecht

Sabine Müller

Rechtsanwältin

Dr. Steffen Linke

Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Sozialrecht

Markus Baumann

Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Arbeitsrecht

Oliver Leuteritz

Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Verkehrsrecht

Brückenstraße 1, 96047 Bamberg, Phon: 0951/986000, Fax: 0951/9860050, E-Mail: info@hellerkratzlemke-rae.de

„AG LÄRM“ Viel Lärm um Nichts?

Als wir das Thema Lärm angestoßen haben, war das zunächst ein eher zartes Pflänzchen. Aber binnen kürzester Zeit ist es förmlich explodiert.

Deckel drauf, wie auf so Manchem in Bamberg geht nicht mehr. Da brodeln es gewaltig. Weil es die Menschen in Ihren Ur-Emotionen bewegt: Hören und Sprechen, zwei der 5 Sinne, elementar wichtig wie Sehen, Riechen und Fühlen. So ist es für den Menschen wichtig präsent zu sein. In der Gruppe wird der Einzelne stark und fühlt sich zugehörig durch gemeinsames Lautsein, ob es nun der Chor, die Kapelle, der Fanclub oder auch leider, die grölenden Kneipengänger sind. Andererseits ist gerade die Ruhe, das Bedürfnis nach Entspannung und Schlaf elementar wichtig. Und da ist der Konflikt zwischen denen, die ihre Ruhe brauchen, wenn andere noch fröhlich singend und feiernd durch die Stadt ziehen, geradezu vorprogrammiert! Lärm ist aber noch viel mehr. Wir alle sind von früh bis spät viel zu viel, oft krank machendem Lärm ausgesetzt: Verkehrslärm den ganzen Tag, die notwendige Straßenreinigung am frühen Morgen, Musikbeschallung in vielen Geschäften, in der Innenstadt die Dauerberieselung durch Musikanten und die kleinen Veranstaltungen bis großen Events, denen man sich nicht entziehen kann. Also Lärm bzw. Töne aus allen Ecken von früh bis spät.

Weiter geht's im Text in der Randspalte Seite 9



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT BAMBERG

Betr. Zunehmende Lärmbelastigung im Gebiet Bamberg-Mitte;

Unterstützung der neu zu gründenden Arbeitsgruppe „Lärm“.
Ihr Schreiben vom 23.04.2010

Sehr geehrte Frau Sauer, liebe Sabine,
sehr geehrte Frau Schlenker, liebe Gisela,

mit sehr großem Interesse habe ich von Ihrem Entschluss Kenntnis genommen, im Gebiet Bamberg-Mitte eine Arbeitsgruppe „Lärm“ zu gründen. Auch beim Bürgermeisteramt und beim Ordnungsamt der Stadt Bamberg häufen sich die Anwohnerbeschwerden zu diesem immer mehr in den Vordergrund drängenden Problem.

Die aktuell in Bayern geltende Sperrzeitregelung beruht auf § 8 Abs. 1 der Gaststättenverordnung, wonach die Sperrzeit für Schank- und Speisewirtschaften sowie für öffentliche Vergnügungsstätten um 5 Uhr beginnt und um 6 Uhr endet. Mit dieser seit 01.01.2005 geltenden neuen liberalen Regelung wollte der Bayerische Landtag, so ist es im Gesetzentwurf nachzulesen, dem geänderten Ausgehverhalten weiter Kreise der Bevölkerung, sowie den wirtschaftlichen Interessen der Gastronomie gerecht werden.

Zwar können die Gemeinden nach Willen des Landesgesetzgebers, wie bisher, bei Vorliegen eines öffentlichen Bedürfnisses oder besonderer örtlicher Verhältnisse durch Rechtsverordnung für Ihr ganzes Gemeindegebiet oder für Teile hiervon oder durch Einzelfallentscheid für einzelne Betriebe eine abweichende Sperrzeit festsetzen oder diese aufheben. Jedoch hat die Entwicklung in der Rechtsprechung gezeigt, dass derartige kommunale Regelungen angreifbar sind. So wurde z.B. vor Kurzem eine Verordnung der Stadt Augsburg teilweise für unwirksam erklärt, soweit darin der Beginn der Sperrzeit für die Abgabe von Speisen und nichtalkoholischen Getränken über die Straße auf 1 Uhr vorverlegt wurde. Die Stadt Bamberg versucht derzeit in einem konkreten Fall einen Imbissbetreiber den Verkauf auf die Straße nach Mitternacht zu untersagen und befindet sich in einem gerichtlichen Verfahren vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof.

Wie Sie hieran unschwer feststellen können, sind die Möglichkeiten der Stadt Bamberg, diese ausdrücklich vom Landesgesetzgeber gewollten Freiheiten im Rahmen ihrer kommunalen Verwaltung zu beschränken, äußerst begrenzt. Auch aus meiner Sicht wäre es hilfreich, Ihre vorge-

tragenen Schilderungen bestätigen dies, wenn Bayern zu den bis Ende 2004 geltenden Sperrzeitregelungen zurückkehren würde. Diese waren werktags von 2 Uhr bis 6 Uhr und an Wochenenden (Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag) von 3 Uhr bis 6 Uhr. Diese damalige Handhabung hat, so finde ich, sowohl den Interessen der Gastwirte und ihrer Gäste, als auch den Belangen eines ausreichenden Nachbarschutzes gleichsam Rechnung getragen.

Hinsichtlich der in der Innenstadt stattfindenden Veranstaltungen kann ich Ihnen berichten, dass diese in enger Absprache mit den einzelnen Fachdienststellen der Stadt Bamberg koordiniert werden. Die Veranstalter erhalten von dort Auflagen und Beschränkungen in vielerlei Hinsicht. Hier sind z.B. Limitierung der Musikanlagen, Ende der Musikdarbietungen und der Einsatz von Ordnungskräften zu nennen. Auch erlaube ich mir den Hinweis, dass ein Großteil dieser Straßenfeste und Veranstaltungen von den Bürgern selbst, Anwohner und Gewerbetreibende, organisiert wird und dort bewusst Wert auf ein gehobenes Niveau gelegt wird.

Ich bin davon überzeugt und wünsche Ihnen, dass Ihre Arbeitsgruppe „Lärm“ in den Medien, in der Politik und damit auch in der gesamten Gesellschaft die notwendige Aufmerksamkeit findet.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Andreas Starke
Oberbürgermeister

Selbst gegen das harmonische, friedliche Geläut von Kirchenglocken sind schon Klagen geführt worden. Also Lärm ist nicht nur ein auf die Nerven gehendes, sondern auch ein extrem individuelles, und damit schwer auf einen gemeinsamen Nenner zu bringendes Thema. Versuchen wir es trotzdem; in einem kompromisslosen Kampf für eine verlängerte Sperrzeit. Unüberlegt scheint die bayrische Landesregierung die Reduzierung der Sperrzeit auf nur noch eine Stunde beschlossen zu haben. Würden sonst so viele Kommunen eigene Regelungen suchen? Würden die Kneipen in der Regel um 2:00 Uhr schließen und Freitag und Samstag 3:00 Uhr, dann könnten die Meisten gut leben und auch schlafen. Die einen könnten feiern, auch draußen, und auch im Rahmen von Events, Basketball- oder Fußballmeisterschaften, und die anderen wüssten, die Nachtruhe beginnt um 2.00 Uhr und niemand steht bis um 6.00 Uhr vor irgendwelchen Kneipen.

Wünschenswert ist doch, wenn unsere Stadt für Jugendliche und Ältere, einfach alle Bürger attraktiv und lebenswert ist. Mein Ziel kann nur heißen: Verlängerung der Sperrzeit, gegenseitige Rücksichtnahme und dann regelt sich der Rest von selbst.



Der Kommentar von M. Fröhlcke

jetzt > hübscher

140 Jahre

Buch & Medienhaus seit 1868

www.huebscher.de
und im market-Center

Grüner Markt 16
Michelinstr.142

Bamberg
Hallstadt

0951/982 250
0951/407 6530

Sehr geehrte Frau Siebenhaar,
Ihre Aussage im FT vom 12.07.08, dass "der Freistaat mit dem Wegfall der Sperrstunde den Kommunen einen Bärendienst erwiesen hat", erstaunt mich doch sehr. Ich erinnere mich an ein Telefonat mit Herrn Hofmann, vom Ordnungsamt, aus dem Jahr 2005, wo ich die Zustände in der Innenstadt angesprochen habe. Die Aussage von Herrn Hofmann war damals, dass "der Freistaat Bayern einen Feldversuch zum Wegfall der Sperrstunde gestartet und die Stadt Bamberg sich dieser Regelung angeschlossen hat". Das besagt, dass die Kommunen sehr wohl Möglichkeiten haben, Beschränkungen auszusprechen. Ist anders auch kaum denkbar. Nach einer weiteren Beschwerde vom 3. Januar 2006 erhielt ich dann einen Brief des Ordnungsamts, worin von einer "Änderung der Gaststättenordnung" gesprochen wird. Ferner wird in dem Schreiben (Aktenzeichen 3xx Ho/Be Herr Hofmann, Datum xx.xx.06) praktisch jede Möglichkeit der Stadt, Gaststätten zu verhindern, Randalen zu vermeiden, Sperrstunden zu verkürzen usw. verneint. Für was brauchen wir dann überhaupt ein Ordnungsamt wenn dieses keinerlei Handhabe hat?

weiter im Text:Randspalte S.11

Genehmigte Veröffentlichung von e-mails bezüglich des Artikels „Lärm“ im Fränkischen Tag

Anwohnerin, untere Sandstrasse:

„Ich bin wirklich froh, wenn ich nach Beendigung meines Studiums diese Stadt verlassen kann, denn sie wird durch die zunehmende Lärmbelästigung immer mehr zu einer Stadt, in der keiner mehr wohnen möchte“

Anwohnerin, Luitpoldstrasse:

„Meine Familie und ich haben in letzter Zeit immer massiver unter nächtlichen und frühmorgendlichen Ruhestörungen zu leiden. Insbesondere, wenn im Sommer Junggesellenabschiede alkoholisiert durch die Straßen ziehen. Vergangene Woche spielten um 3.30 Uhr Jugendliche mit Stöcken „Schlagzeug“ auf den metallenen Mülleimern am Beginn der Luitpoldbrücke. Wie mir scheint, wird von etlichen „Auswärtigen“ die Möglichkeit der langen Lokaltätsöffnungszeiten genutzt, um „durchzufeiern“. Wir leben eigentlich sehr gerne im Innenstadtbereich Bambergs und sind uns durchaus bewusst, dass eine Wohnung in der Luitpoldstrasse auch Lärm einschließt, aber unser Schlaf könnte durchaus ein besserer sein, wenn z.B. die Sperrzeit wieder verlängert würde oder die Polizei öfter in diesem Gebiet Streife laufen würde. Viel Erfolg bei ihrer Arbeit.“

Anwohner, Hauptwachstrasse:

„In den letzten 5 Jahren hat sich der Lärmpegel deutlich nachteilig entwickelt - die ruhigste Zeit ist zwischen 19.00 und 23.00 Uhr. Pizzastände können bis morgens um 2.00 Uhr bei offenem Fenster verkaufen, alle möglichen Partygänger sorgen für viel Lärm. Ich begrüße alle Gäste, die die Stadt auch nachts besuchen, nur hat sich das Verhalten einiger von ihnen in den letzten Jahren sehr nachteilig entwickelt.“

Ihr Partner vor Ort...



Versicherungsbüro Roland M. Günther

Untere Mühlbrücke 3 · 96047 Bamberg

Telefon (09 51) 297 200

E-Mail r.guenther-ba@t-online.de

Internet www.guenther.vkb.de

VER S I C H E R U N G S
K A M M E R
B A Y E R N

Wir versichern Bayern.

Finanzgruppe

Anwohnerin, Martin-Luther-Strasse

„Ich bin seit jeher mit Stolz seit über 35 Jahren Wahl-Bambergerin, habe immer gerne hier gelebt, auch in Innenstadt-Nähe. Heute allerdings habe ich den Entschluss gefasst, entweder aufs Land oder doch zumindest an den Stadtrand zu ziehen. Zusätzlich zu den in meiner Strasse durchwandernden Nachteulen, einem zermürbendem Monat mit Public Viewing durch die WM, bzw. die Basketballspiele (und ich liebe Basketball) durfte ich heute als Höhepunkt über 9 ! Stunden Dauerbeschallung „Rock for School“ im Hof des FLG geniessen (und einige Bands waren richtig schlecht). Zwischen der Schule und meiner Wohnung befindet sich der Fluss und ein ganzer Wohnblock - und doch haben die Bässe teilweise mein Sofa vibrieren lassen. Als ich bei der Polizei anrief, wurde mir gesagt, dass meine Beschwerde nicht die erste sei. Allerdings habe die Veranstaltung eine Genehmigung der Stadt Bamberg, deswegen könnten sie da leider auch nichts machen..... Bei dem Gedanken, dass dieses Jahr die Sandkerwa auch noch 2 Tage länger dauert, graust es mich....

Auch wenn ich inzwischen die Vierzig überschritten habe, hätte ich niemals gedacht, dass mir der inzwischen fast ständig andauernde Lärm derartig zusetzen würde.

Vielleicht sollten wir Bamberger auch mal einen Volksentscheid hier einführen, wahlberechtigt dürften aber nur diejenigen sein, die auch hier wohnen, und nicht die „Funbesucher“ für ein paar Stunden. In diesem Sinne , freundliche Grüße von einer verzweifelten Bambergerin kurz vor ihrem Wegzug.“

Anwohner, Lange Strasse:

„Schon seit 2005 wende ich mich an die Stadt Bamberg/Ordnungsamt wegen der von ihnen in ihrem Artikel beschriebenen Zustände. Ohne Erfolg, man wird nur abgewimmelt. Die Herren interessieren sich nur für sich selbst und befördern mit ihren Eventveranstaltungen einen höchst fragwürdigen „Tourismus“, der häufig in der örtlichen Presse auch noch schöngeredet wird (wie toll wieder das xy-Fest am Wochenende verlief ...).

Chancen, hier gehört zu werden gleich Null, wenn man nicht zu einer gewissen Clique gehört. Die, die Gehör finden, sind meist die, die kaum etwas in das Stadtsäckel einzahlen.“

Anwohner, Lange Strasse:

„Wir leben seit 10 Jahren in der Langen Strasse. Uns ist sehr wohl bewusst, dass ein gewisser Lärmpegel unvermeidbar und hinzunehmen ist.

Bei Fußball- und Basketballveranstaltungen wünschen wir uns eigentlich, dass „unsere“ Gegner gewinnen. Viele „Junggesellenabschiede“ verschaffen uns stetige Unterhaltung in den Abendstunden. Und dann, wenn der Lärm so langsam verklingt, kommt die Kehrmaschine, die uns weckt und wir begrüßen den neuen Tag mit einer Brise Uringeruch aus unserem Hauseingang. Wir leben in der Innenstadt und wir beleben die Innenstadt. Wir!!!! sind die Kunden der kleinen Läden und Gastronomien, die in der Innenstadt ums Überleben kämpfen. Also vielen Dank ans Stadtmarketing für alle Veranstaltungen, die noch mehr Dreck und noch weniger Umsatz in der Stadt lassen.“

Anwohnerin, Promenadestrasse:

„Ich bitte darum, den in der IG Masterplan formulierten Gedanken aufzugreifen, die Stadt aufzufordern, ein nächtliches „Lärm/Strassenmanagement bzw. Streetworker einzusetzen, welche zum einen dem Schutz der Jugendlichen selbst, wie auch dem Schutz der Nachtruhe von Anwohnern dienen soll“

Dem Herausgeber sind die Verfasser namentlich bekannt.

Wenn aber Jugendliche schon am Nachmittag mit der Bierflasche in der Hand Richtung „Public Viewing“ strömen, so stört das offensichtlich keinen Menschen. Schon gar nicht die Polizei oder das Ordnungsamt. Das liest sich dann am nächsten Tag im „Fränkischen Tag“ als „fröhliches Fest“ oder ähnlich verharmlosend. Seltsamerweise ist aber sofort jemand von der Verwaltung, vorzugsweise dem Gewerbeaufsichtsamt, auf der Matte, wenn es um belanglose Lappalien wie z.B. der Größe eines Firmenschildes (0,64 qm statt erlaubten 0,50 !!!) geht. Wenn es um die nächtliche Randalie und Ruhestörung für hunderte von Anwohnern der Innenstadt geht, ist niemand zuständig. Die Innenstadt ist - mit zumindest stillem - Wohlwollen, meist aber unter tätiger Mithilfe der Stadtverwaltung zur Partyzone verkommen. Mit allen Nebenwirkungen, wie vollgepinkelten, stinkenden Gassen, Lärm, nächtelangen Autokorsos usw. Auf Belange von Anwohnern, die es sogar in der Fußgängerzone noch gibt, nimmt niemand Rücksicht. Die Mehrzahl dieser Events ließen sich besser am Stadtrand abhalten, z.B. das - wie das jetzt im Neusprech heißt „Public Viewing“ von Fußballspielen. Das ließe sich genauso gut auf der Breitenau abhalten.

weiter im Text Randspalte S. 12

Ich bin es leid, mich von meiner Stadtverwaltung, die von mir nicht unwesentlich mitfinanziert wird, an der Nase herumführen zu lassen. Es gibt in den diversen Gremien dieser Gemeinde und bei den div. Interessenverbänden (Gastwirte, Veranstalter) jede Menge Leute, die ständig den Mund aufmachen und ihre Anliegen vorbringen (und auch durchsetzen, wie man sieht). Die allerwenigsten davon leisten einen nennenswerten finanziellen Beitrag in die Stadtkasse. Dafür produzieren sie jede Menge Abfall, Lärm und Gestank. Das Umfeld der Theatergassen, wo ich ansässig bin, hat sich in den vergangenen fünf Jahren dramatisch verändert - ähnlich wie die heruntergekommene Lange Straße, die jetzt erstmalig im Fokus steht. Auch dort bin ich im Übrigen mit einem denkmalgeschützten Haus, seit mehr als 50 Jahren ansässig. Der Wert des Eigentums wird entsprechend gemindert. Es profitiert eigentlich nur die Gastronomie, für die die Stadt ja offensichtlich alles tut. Andere Gewerbetreibende hingegen werden nicht gehört.

Brauchen wir all`diese Feste und Veranstaltungen, Dönerbuden, Pizzastände usw.? Hat eine Gemeinde überhaupt keine Möglichkeit auf Ihrem eigenen Territorium zu gestalten?
14.07.2010

Der Name des Anwohners ist der Redaktion bekannt.



NPD Parteitag in Bamberg.

Es ist notwendig Zeichen gegen rechtsextrems Gedankengut zu setzen.

Wir begrüßen untengenannte Initiative von unserem BV-Mitglied.

Sehr geehrte Damen und Herren,
es sieht sehr danach aus, dass wir uns auch in den kommenden Jahren über einen NPD-Parteitag in Bamberg ärgern dürfen/müssen.

Die Stadt Riesa hat ein ähnliches Problem ausgesprochen elegant gelöst, wie ein Artikel unter:

<http://www.merkur-online.de/nachrichten/politik/strasse-umbenannt-bald-geschwister-scholl-strasse-822428.html> zeigt.

Warum geht die Stadt Bamberg nicht dazu über, die Konzert- und Kongresshalle in „Geschwister-Scholl-Halle“ oder „Simon-Wiesenthal-Halle“ umzubenennen. Damit hätten wir bestimmt auch hier unser Problem ganz schnell gelöst.

Die Kosten für Neuauflage von Prospekten o.ä. werden bestimmt binnen eines Jahres durch den eingesparten Personaleinsatz durch Sicherheitskräfte neutralisiert.

Ich freue mich schon jetzt auf Ihren Stadtratsbeschluss und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Diplom-Volkswirt S. Fritz

Der Vorstand hält diese Anregung für leicht durchführbar, würde aber gerne einen Bamberger Bürger, der sich mit seinen Möglichkeiten gegen das totalitäre Regime der NSDAP zu Wehr gesetzt hat ehren und schlagen als Namensgeber den Rechtsanwalt Hans Wölfel oder den jüdischen Gerichtsreferendar Wilhelm „Willy“ Aron vor.

Wie wäre es zudem, wenn im Hallenvertrag, den jeder „Mieter“ unterschreiben muss, rechtsextrems Gedankengut und ausländerfeindliche Aussagen ausgeschlossen wären?

Ungewöhnliche Ideen

Die kreativen Köpfe der Litfass Säule am Schönleinsplatz verdienen unsere Anerkennung. Immer wieder ein schöner „Hingucker“.



Familienbad im Hain jetzt Hainbadestelle ist wieder geöffnet.

1935 in seiner gegenwärtigen Bauform in Betrieb genommen, größtenteils aus Holz gebaut, gilt als ältestes Bad der Stadtwerke Bamberg.

Ursprünglich ein Flussbad, seit 1972 ein Luft- und Sonnenbad, liegt es idyllisch im Hain am linken Regnitzarm, eingerahmt von altem Baum- und Heckenbestand.

Neben seinem Charakter als Ort der Freizeit und Erholung ist das Hainbad auch ein Baudenkmal.

Wir freuen uns, dass der Bürgerprotest erfolgreich dieses Kleinod erhalten konnte.

Öffnungszeiten

Badesaison:
täglich 9.00 - 20:00 Uhr
letzter Einlass 19:00 Uhr

Eintrittspreis

Kinder/Erwachsene/
Schüler/Studenten/
alle jeweils: 1,00 €

Eingang zum Bad:
Mühlwörth 18a
96047 Bamberg

Informationen zum Erzählcafe Ludwigskanal

**am 10. Oktober 2010,
um 15:30 Uhr**
Preis 3,- €
zzgl. Eintritt,
ohne Anmeldung,
inkl. Kaffee und Kuchen

Ausstellung

„Im Fluss der Geschichte.
Bamberg's Lebensader
Regnitz“

21. März -bis
7. November 2010
Historisches Museum
Bamberg

Di - So 9 - 17 Uhr
Alte Hofhaltung
Domplatz 96049 Bamberg
T 0951 / 5190746 I

www.lebensader-regnitz.de

Kanalgeschichten werden im Historischen Museum lebendig

Am 10. Oktober 2010 findet um 15:30 Uhr im Historischen Museum das Erzählcafe zum Ludwig-Donau-Main-Kanal statt.

Die Idee, dass Bambergerinnen und Bamberger ihre ganz persönlichen Regnitzgeschichten erzählen, wurde im vergangenen Jahr als Kooperation der Kulturwerkstatt Bamberg, der Museen der Stadt Bamberg und des Flussparadieses Franken e. V. zur Sonderausstellung „Im Fluss der Geschichte. Bamberg's Lebensader Regnitz“ erstmals umgesetzt. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen werden die manchmal heiteren, manchmal abenteuerlichen Erlebnisse der Kindheit wieder lebendig.

Das diesjährige Erzählcafe widmet sich dem Ludwigskanal. Von diesem sind in Bamberg neben der eindrucksvollen Schleuse 100, eisernen Kränen und Kanalabschnitten auch noch das Schleusenwärterhaus der Schleuse 99 und in Eggolsheim die heute trockene Kammer der Schleuse 94 zu sehen. Zeitzeugen werden von ihren Kanalabenteuern erzählen. Aber auch davon, wie das einstige Prestigevorhaben König Ludwigs I. im vergangenen Jahrhundert langsam verfiel und fast in Vergessenheit geriet.

Der Main-Donau-Kanal schafft heute die Verbindung zwischen Schwarzem Meer und Nordsee. Und der Hafen Bamberg verdankt seinen Aufstieg auch dieser zentralen Lage im europäischen Wasserstraßennetz. Die negativen Auswirkungen des Baus der Großschiffahrtsstraßen auf die Ökologie werden leicht vergessen. Andererseits ist das Schiff eines der umweltfreundlichsten Transportmittel. Das Erzählcafe verspricht also auch diesmal wieder spannend zu werden und wie bei den Erzählcafés Badekultur und der Fischerzunft Gestern und Heute generationenübergreifend miteinander zu verbinden. Moderiert wird das Gespräch von Johanna Krause und Judith Siedersberger von der Kulturwerkstatt Bamberg.

Der Bürgerverein Bamberg-Mitte e. V. unterstützt das Projekt finanziell.



Ihr Fachgeschäft für Floristik und Dekorative Ideen
Schützenstrasse 41 • 96047 Bamberg
Tel. 0951 297 28 80 • Fax 9 17 74 44
www.irmis-blumenhain.de



„Blumen sind die schönsten Zeichen der Natur,
mit denen wir wortlos unsere Gefühle mitteilen
können“

(Frei nach Goethe)

Die Ausstellung „Im Fluss der Geschichte. Bamberg's Lebensader Regnitz“ ist für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) als offizielles deutsches Dekadeprojekt für den Zeitraum 2010/2011 ausgezeichnet worden. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Bildungskonzept, das Kindern und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt. Denn wir müssen lernen: Mein heutiges Handeln hat Einfluss auf das Leben meiner Kinder und auf das Leben von Menschen in anderen Weltregionen. Mit der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) haben sich die Staaten der Vereinten Nationen verpflichtet, dieses Bildungskonzept zu stärken. Die Deutsche UNESCO-Kommission prämiert seit 2005 beispielhafte Initiativen, die die Ideen der Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Praxis umsetzen. Seit 2005 ging die Auszeichnung „Offizielles Projekt der UN-Dekade“ bereits an rund 1.000 Projekte in ganz Deutschland.

Info: www.bne-portal.de
Anne Schmitt, Geschäftsführerin

Gemeinsam gegen Sonnenbrand

In Zukunft können die kleinsten Nutzer des „Kinderparadies e.V.“ im Ärztehaus am Heinrichsdamm auch an heißen Sommertagen bedenkenlos im Freien spielen.

Dank drei Spendern von je 1.000 € kam ein Betrag in Höhe von insgesamt 3.000 € zusammen. Damit konnte der gemeinnützige Verein eine Markise zur Beschattung der Außenspielfläche installieren.

Zur „Einweihung“ konnten Kinder und Angestellte die Spender begrüßen. An diese verteilte die Vereinsvorsitzende Jutta Wolter selbst gebastelte Erinnerungskarten mit Mini-Klappmarkise. Darüber und vor allem über die Begeisterung der Kinder freuten sich:

(v.l.n.r.): Markus Kastner von der PSD-Bank, Sabine Sauer vom Bürgerverein Bamberg-Mitte, Christian Wolf und Jutta Wolter



Und wofür haben wir sonst noch gespendet?

Festschrift Hainbad 100 €

Bündnis gegen Rechtsextremismus 250 €

Studentisches „Festival contre le racisme“ 250 €

Chapeau Claque, Spielmobileinsatz zum Welterbetag 250 €

Hainbadausstellung 900 €

Kindertagesstätte St. Stephan 500 €

Von diesem Geld kaufen die Erzieherinnen für das „Motorikzentrum“ ein Flex Tuch. Dies dient dazu, Sinneswahrnehmung, Bewegungsabläufe, Muskeltraining und die gesamte Grobmotorik der Kinder vielschichtig zu fördern.

Stellungnahme der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg e.V.

Baulücke oder Wissenslücke?

Auf dem Grundstück der Stauffenberg-Villa an der Ecke Schützen-, Amalienstraße im Bamberger Haingebiet ist die Errichtung eines Gebäudes sowie der Umbau der Villa geplant.

Die Schutzgemeinschaft Alt Bamberg lehnt diese Planungen ab. Insbesondere die beabsichtigte Neubaumaßnahme fügt sich nicht in die Umgebung ein und passt nicht zum Gebietscharakter.

Im Hainviertel rückte in den Nebenstraßen wie der Schützenstraße die Gebäudelinie direkt an den Gehsteig. Um trotz einer geringen Grundstückstiefe dennoch eine repräsentative Gartenanlage zu erhalten, gab es vereinzelt Grundstücke, deren Gartenanlagen bis an den Straßenraum reichten. Das Grundstück Schützenstraße 20 gehört zu dieser Kategorie. Im Katasterplan ist eine Gartengestaltung zu sehen, deren Wege im zeitypisch geschwungenen Stil sich sowohl auf die Weinlaube über der Treppe zum Garten als auch auf das Gartenhaus an der Westseite beziehen. Von den bauzeitlichen Gartenelementen haben sich bis heute der gusseiserne Zaun zur Schützenstraße hin, die Gartenpforte, das Gartenhaus, die Weinlaube mit Treppe und das frühere Blumenoval vor der Gartentreppe erhalten. Auch eine Buche im westlichen Gartenabschnitt scheint aus der Erbauungszeit zu stammen.

„Für den Oberbürgermeister ist dies das Schließen einer Baulücke, für unseren Verein der Verlust und die Zerstörung eines Ortes der Geschichte und der Erinnerung“ sagt Dr. Jörg Händler

1. Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg.



Wir brauchen Helfer.

Besonders für Samstag, 2.10. am Nachmittag und Sonntag, 3.10.2010 ab 5:00 Uhr morgens.

Arbeitswillige bitte melden bei Sabine Sauer
0951- 60 25 62.



Wer unserer Mitglieder keine andere Möglichkeit hat ins Bootshaus zur Weihnachtsfeier zu kommen, wird auch gerne abgeholt. Bitte anrufen: unter: 0951 60 25 62 bei S. Sauer (AB)

Veranstaltungen des Bürgerverein Mitte von September bis Dezember 2010

Freitag, 17.09., 17:30 Uhr: **Weinfahrt** nach Sand am Main. Wir besuchen die Heckenstube des Weingutes A. und E. Rippstein in Sand am Main, Sandgasse 26. www.weingut-rippstein.de
Abfahrt mit eigenem Auto vom Synagogenplatz um 17.30 Uhr. Wer ohne eigenes Auto mitfahren möchte, bitte bis Samstag, 11.09. bei Sabine Sauer melden. Tel.: 60 25 62

Sonntag, 3.10., **Großer Antik- und Trödelmarkt** des Bürgervereins Bamberg Mitte in der gesamten Innenstadt. Weitere Infos unter www.antikmarkt-bamberg.de
Mit dem durch den Antik- und Trödelmarkt erzieltm Gewinn können wir unserer Aufgabe- die Förderung gemeinnütziger Zwecke gerecht werden.

Freitag, 15.10., 17:30 Uhr: **Führung** durch das Franz-Ludwig-Gymnasium. Wir besuchen das FLG unter fachkundiger Führung und erhalten einen Einblick in die heutige Schulsituation und die zahlreichen Um- und Erweiterungsbauten der letzten Jahre. Wir bemühen uns, einen der ältesten FLG-Schüler unseres Vereins zu einer Teilnahme an der Führung zu bitten. Teilnahme von Mitgliedern mit ihren Familien ausdrücklich erwünscht.

Freitag, 12.11., 17:30 Uhr: **Martinigans-Essen** in Unteraurach. Wir treffen uns im Gasthaus Hümmer in Unteraurach, Dorfstrasse 12. Abfahrt vom Synagogenplatz um 17.30 Uhr. Für Mitfahrgelegenheiten wieder bei Sabine Sauer melden bis Samstag, den 6.11., Tel.: 60 25 62. Wer vor der Gans noch Kalorien abbauen und laufen will, trifft sich um 17.00 Uhr am Parkplatz Bruderwald (hinter dem Klinikum) zum geführten Spaziergang nach Unteraurach.

Freitag, 3.12., 19:00 Uhr: **Weihnachtsfeier** des Bürgerverein Mitte im Bootshaus. Wie schon im letzten Jahr findet unsere Weihnachtsfeier wieder im Bootshaus im kleinen Saal mit heiterem, besinnlichem und musikalischem Programm statt.

Energiesparen: Pflicht und Frust

Im Rahmen einer losen Veranstaltungsreihe des Bürgervereins Bamberg-Mitte e.V. referierte der Bamberger Bausachverständige und Energieberater Michael Fritsche über sinnvolle Möglichkeiten, in Haus und Wohnung Energie einzusparen und die Umwelt zu schonen.

Rechtliche Vorgaben zum Energiesparen, wie z.B. die Energieeinsparverordnung wurden dabei ebenso kritisch betrachtet wie die über die Medien immer wieder verbreitete Energiespar-Hysterie. Anhand von konkreten Beispielen berichtete Michael Fritsche über Einsparpotentiale, aber auch deren technische und wirtschaftliche Grenzen. So ist bei der Sanierung von Gebäuden nicht grundsätzlich eine Außendämmung zu empfehlen und nicht in jedem Haus ist der Einsatz von Solaranlagen, Wärmepumpen etc. sinnvoll. Vor der energetischen Sanierung von Gebäuden oder Teilen davon sollte daher eine fachlich fundierte Energieberatung durchgeführt werden, die für die meisten älteren Wohngebäude vom Bund bezuschusst wird. Dagegen gibt es beim sogenannten Nutzerverhalten viele Möglichkeiten auf schnellem Wege Energie einzusparen - und das sogar (meist) ohne Komfortverlust. An erster Stelle ist hier das sinnvolle Heizen und Lüften zu nennen, dem nicht nur bezüglich des Wohlfühlens, sondern auch energetisch eine große Bedeutung zukommt. So führt eine Reduzierung der Raumtemperatur um 1° zu ca. 6% Energieeinsparung. Da hier jedoch bauphysikalische Zusammenhänge zu beachten sind, kann das Eine (Heizverhalten) nicht geändert werden, ohne das Andere (Lüftungsverhalten) zu optimieren. Das größte Einsparpotential im Nutzerverhalten sieht Michael Fritsche jedoch im sinnvollen Einsatz der Haushaltsgeräte und der Beleuchtung. Ob Spülmaschine, Gefrierschrank oder Herd: bei Neuanschaffungen sollten die Gerätegröße auf die Anzahl der Nutzer abgestimmt werden. Auch bei Altgeräten sind Einsparungen möglich, wenn die Geräte ausgelastet werden. Inwieweit die Anschaffung neuer Geräte anstelle von noch intakten Altgeräten sinnvoll ist, kann anhand von Wirtschaftlichkeitsberechnungen überschlüssig ermittelt werden. Auch bei der Beleuchtung bieten sich Einsparmöglichkeiten, wobei Energiesparlampen in manchen Bereichen in Haus und Wohnung sinnvoll sind, jedoch nicht grundsätzlich und nicht überall eingesetzt werden sollten. Für alle Bereiche in Haus und Wohnung gilt: große Einsparpotentiale sind üblicherweise mit hohen Investitionskosten verbunden. Wer jedoch sich und sein Nutzerverhalten optimiert, hat in der Regel keine Investitionskosten und kann schnell Energie und damit Geld einsparen und schon dabei auch die Umwelt!

Falls auch Sie im Rahmen unserer Mitgliedertreffen einen Vortrag über ihr Spezialgebiet halten möchten melden Sie sich doch bitte per e-mail

vorstand@bvm-bamberg.de mit ihrem Thema an.

Dipl.-Bauingenieur
Michael Fritsche

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden; BAFA-Vor-Ort-Beratungsberechtigter; KfW-Sachverständiger

BAU-ENERGIE-LEBEN
Ingenieur- und
Sachverständigenbüro



Michael C. Fritsche
Lange Straße 7
96047 Bamberg
Tel: 0951 3 09 49 60

beratung@bau-energie-leben.de

Mittendrin:

Kleinunternehmer auf der „INSEL“

unter diesem Motto möchten wir eine neue Rubrik in der Inselrundschau starten, und bitten interessierte Handwerker, Gewerbetreibende u.s.w. sich an Sabine Sauer mit Kurzportait und Bild per e-mail zu wenden.

vorstand@bvm-bamberg.de



Unser 1. Bilderrätsel:

Wo sind diese Fotos aufgenommen?

Wer die Lösung kennt ruft bitte unter Telefon 0951 60 25 62 bei Sabine Sauer an.

Der schnellste Anrufer mit der richtigen Antwort erhält bei der Weihnachtsfeier eine Flasche Wein.



Wie und Was?

Woher stammt die älteste deutsche **Redewendung: Hinz und Kunz?** Die Auflösung finden Sie in der nächsten Inselrundschau.

Hier ein Ausschnitt unserer Vereins Aktivitäten im Bild:

Führung im Historischen Museum zum Thema „Lebensader Regnitz“



... und über das „Sprichwörtliche Bamberg“ mit Frau Freise-Wonka.



Im September 2009 eine Besichtigung Bamberger Ateliers auf dem Inselgebiet im Rahmen der „offenen Ateliertage ARTUR 12 des Berufsverbands bildender Künstler Oberfrankens“. *rechts: Erläuterungen zur Rauminstallation des Künstlerhausstipendiaten Martin Schmidt im Atelier Toewe*





Bamberg's führendes Bestattungsinstitut

PIETÄT

Freudensprung GmbH

Bamberg's **ältestes** Bestattungsinstitut
 Bamberg's **einzig**er Bestattermeisterbetrieb
 Bamberg's **einziges** Bestattungshaus

0951 – 6 22 22

Bamberg, Baunacher Straße 10
 Memmelsdorf, Hauptstraße 20a








www.pietatet-bamberg.de



Ich/Wir beantrage(n) hiermit meine/unsere Aufnahme in den **BÜRGERVEREIN BAMBERG-MITTE e.V.** 1905 gegründet.

*Staatlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.
Ehrenamtlich, überparteilich, überkonfessionell arbeitend und humanitär helfend.*

Einzelmitgliedschaft Familienmitgliedschaft

1
Familienname Vorname

.....
Geburtsdatum Beruf

2
Familienname Vorname

.....
Geburtsdatum Beruf

3
Familienname Vorname

.....
Geburtsdatum

4
Familienname Vorname

.....
Geburtsdatum

Der Mitgliedsbeitrag von derzeit 15,00 € für Einzelpersonen/20,00 € für Familien (incl. Kinder unter 18 Jahren) soll abgebucht werden von meinem/ unserem Konto

Konto-Nr. BLZ Bank/Sparkasse

zugunsten des BV-Mitte-Vereinskontos Nr. 578 008 500
bei der Sparkasse Bamberg BLZ 77 050 000
Der Abbuchungsbeleg gilt als Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Meine e-mail-Adresse:

Ausgefüllt und unterschrieben bitte senden an

Sabine Sauer
Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
Weide 7

96047 Bamberg

Impressum

Die Inselrundschau erscheint in einer Auflage von 6000 Stück, 2 x jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Inselgebiet verteilt.

V.i.S.d.P.:
Sabine Sauer
Weide 7 96047 Bamberg

Redaktion
Sabine Sauer
Michael Fröhlcke

Fotos
Reiner Dietz,
Michael Fröhlcke,
Christiane Toewe,
Pressestelle Stadt Bamberg
Privat

Kontakt
Sabine Sauer
Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.
Weide 7
96047 Bamberg
Telefon 0951 60 25 62

e-mail:
vorstand@bvm-bamberg.de

Anzeigen
Gisela Schlenker
Telefon 0951 2 69 86

Wenn Sie auch an Themen der Bamberger Mitte interessiert sind, Lust haben sich für Ihre Heimatstadt zu engagieren, werden Sie doch **Mitglied des Bürgervereins Bamberg Mitte**. Das Anmeldeformular können Sie im Internet herunterladen oder Sie füllen dieses im Heft auf Seite 19 befindliche Formular aus. Ausgeschnitten senden Sie es bitte an die Adresse von Sabine Sauer.

Die Mitgliedschaft kostet für Einzelpersonen: 15,00 € pro Jahr und die Familienmitgliedschaft 20,00 € pro Jahr.

www.bvm-bamberg.de

FACHÄRZTE FÜR **UROLOGIE** IN BAMBERG



STEPHAN MÜHLICH
NIKOLAOS POUKAMISSAS

Belegärzte am Klinikum

- Vorsorgeuntersuchungen • Tumordiagnostik und -therapie
- ambulante und stationäre Operationen • Steinbehandlung
- Prostatatherapie • Andrologie • Inkontinenz-Beratungsstelle
- Potenzbehandlung • Familienplanung • Kinderwunsch

Hainstraße 3 (im Ärztehaus) · 96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 29 60 59 90 · Fax 29 60 59 9-33



gesund durch Prävention



Wir versenden unter www.apothekebaier.de
Persönlich beraten wir Sie
Mo-Fr 8-19Uhr und Sa 9-14Uhr
in der Hainstraße 3 in Bamberg



★ Ganzheitliche Beratung ★

Säure-Basen-Haushalt
Haar-Mineralstoff-Analyse
Analyse von Wohngiften- und Umweltschadstoffen
(Wasser, Raumluft, Boden, Spielsand)
Alternative Heilmethoden

☺ Bärentaler und Sunny-Club für Kinder ☺

★ Regelmäßige Vorträge und Kurse ★

Homöopathie, Entsäuerung, Gesunder Darm,
Walking im Hain, metabolic balance@ u.v.m.

★ Individuelle Herstellung von Gesichtscremes ★

nach elektronischer Hautanalyse

Wir verstehen uns als Gesundheits- und Präventionscenter